

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 50

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oesterreich bereits angemeldet, deren Patente ihr zugesichert sind.

Der alte Leuchtturm in Lindau, ein altes Wahrzeichen der Stadt, macht gegenwärtig der Bürgerschaft schwere Sorge. Das Bauwerk hat sich nämlich nach der See-
seite hin geneigt und auf der Westseite einen ziemlich starken vertikalen Riß erhalten. Gegenwärtig werden genaue Untersuchungen vorgenommen, ob der Abbruch des Turmes notwendig ist.

In das Hotel Semiramis in Kairo hat die Maschinenfabrik von Gebr. Horber in Metstal eine Kühlmaschine von 8000° Cal. geliefert, gleich groß wie diejenige in das Palace Hotel, Luzern.

• Literatur. •

Wasserfeste und waschichte Holzbeizen. Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Tischler, Maler, Möbel-, Klavier- und Pianofortefabrikanten, sowie insbesondere auch für Architekten, Baubureaux, Kunstgewerbliche Schulen und Dilettanten, von Wilhelm Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Barmen mit 64 Farbenproben (Beizungen) auf Holzourniere verschiedener Holzarten. Preis, in Leinwand gebunden Fr. 4.—. Verlag: A. Wehner in Zürich, Seewartstraße 14.

Die nach den jetzt allgemein angewandten Beizmethoden auf Holz erzielten Farbentöne sind, mit wenigen Ausnahmen, nicht wasserfest, noch weniger aber waschicht.

Die Forderung der Wasser- resp. Waschichtigkeit wurde bisher an die durch Beizung des Holzes erzeugten Färbungen nicht gestellt, da ja alle gebeizten Möbel und Einrichtungen zc. nachträglich mit einer Lack-
schicht (Politur, Mattierung, Lackierung) überzogen wurden, welche die darunter liegende Farbe vor jeder Berührung mit Wasser oder Seifenlaugen genügend schützte. Neuere Bestrebungen namhafter Künstler gehen nun dahin, diesen bisher allgemein üblichen und bei der bisherigen Beizmanier unbedingt notwendigen Lacküberzug bei unseren modernen Möbeln, Bekleidungen, Vertäfelungen zc. ganz zu vermeiden, die gebeizten Möbel also ganz naturmatt zu halten.

Die Gründe, welche die Architekten für Innenausbau gegen die allgemeine Beibehaltung des Lacküberzuges mit Recht hervorheben, sind:

1. Die durch die Beizung erzeugten Farbentöne werden durch den später aufgetragenen Lacküberzug, auch wenn derselbe sehr schwach und matt gehalten wird, ungünstig beeinflusst.
2. Jeder Lacküberzug beeinträchtigt die ideale Schönheit des Holzes — er verdirbt den Holzcharakter.
3. Die heutigen, modernen Mattpräparate genügen in den meisten Fällen nicht den an sie gestellten Anforderungen bezüglich ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Wasser- und Seifenspritz, noch gegen Hitze und mechanische Einflüsse, sodaß die damit behandelten Flächen bei ihrer praktischen Verwendung oft sehr schnell unansehnlich werden.
4. Die Instandhaltung mattierter und polierter Möbel, während des Gebrauchs, erfordert eine difficile und sachkundige Behandlung, viel und zeitraubende Arbeit.

Mehrere hervorragende Architekten für Innenausbau traten daher an den Verfasser mit dem Aufsuchen heran, Beizmethoden auszuarbeiten und bekannt zu geben, mittelst welchen Farbentöne von der geforderten Wasser- und Waschichtigkeit auf Holz erzeugt werden können, es somit ermöglichen, Möbel und Einrichtungen aus Holz,

ohne schützenden Lacküberzug, dem praktischen Gebrauche zu übergeben.

Der Verfasser folgte dieser Anregung aus Künstlerkreisen gerne und seine Bemühungen waren insofern von Erfolg begleitet, als es ihm gelang, eine reiche Auswahl der jetzt modernen braunen, graubraunen und grauen Farben, sowie einige rote, grüne und blaue Töne herzustellen, welche nicht nur wasser- und waschicht, sondern auch im hohen Grade licht- und luftecht, sowie reibecht sind.

Neben diesen bereits erwähnten Echtheitseigenschaften besitzen diese nur mit Chemikalien erzeugten Farbentöne noch folgende hervortretende Vorzüge:

1. Die Naturfärbung des Holzes wird durch diese Beizverfahren in einer sehr schönen und ausdrucks-vollen Weise hervorgehoben.
2. Sie liefern durchweg ganz matte, dezente, der heutigen Geschmacksrichtung sehr angepasste Farbentöne. Farben von demselben eigenartigen und zarten Charakter sind mit den bisher verwendeten, fertigen Farbstoffen äußerst schwer, oder gar nicht zu erzeugen.
3. Sie liefern auf allen Holzarten günstige Resultate, selbst das im allgemeinen sehr widerspenstige Buchenholz läßt sich damit schön beizen.
4. Ihre Anwendungsweise ist eine einfache.
5. Die Beizen dringen sehr tief in das Holz ein, so daß ein Durchscheuern der gefärbten Holzschicht nicht zu befürchten ist.

Sollen solche mit den wasserfesten und waschichten Holzbeizen gebeizte Gegenstände aber doch einen schwachen Glanz und eine gewisse Glätte erhalten, dann genügt es, dieselben mit dünner Politur abzureiben, da ja die Beizung als solche keines eigentlichen Schutzes bedarf. Auf diese Weise bleiben die Vorzüge dieser Beizen erhalten, ohne daß die Nachteile des Lacküberzuges in die Erscheinung treten.

Natürlich können die so gebeizten Möbel auch in beliebiger Weise mattiert, poliert oder lackiert werden, ohne an ihrer Eigenartigkeit und Schönheit in der Farbenwirkung zuviel Einbuße zu erleiden, wenn man zu diesem Zwecke möglichst farblose Mattierungen und gebleichte Politur verwendet. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Deutsche Alpenzeitung. Um jedem Natur- und Alpenfreunde, der die „Deutsche Alpenzeitung“ (Illustr. Blätter für Wandern und Reisen, Alpinistik, Touristik, Sommer- und Wintersport, Land- und Volkskunde usw.) noch nicht kennt, Gelegenheit zu geben, sich von den vielseitigen, fesselnden Darbietungen dieser glänzend ausgestatteten Zeitschrift ein richtiges Bild zu machen — ein einzelnes Heft ist dazu weniger geeignet — stellt die Zürcher Geschäftsstelle Zürich 1, Uraniastr. No. 9 gegen Einsendung von Fr. 1.— (in Marken) einen starken Probeband enthaltend vier Hefte (der Einzelpreis wäre 85 Cts. mit reichhaltigem Text, 12 prächtigen Kunstblättern und zirka 120 Textbildern zur Verfügung. Die „Neue Zürcher Zeitung“ referiert über diese Zeitschrift: Zu Beginn der Saison sei auf die „Deutsche Alpenzeitung“ aufmerksam gemacht, welche in geradzuhervorragender Weise das Gebiet des Alpinismus pflegt. Sowohl die wissenschaftliche, als die ethnographisch-kulturelle und poetisch-künstlerische Seite sind zum Gegenstand gebiegener und frisch geschriebener Aufsätze, Erzählungen und Gedichte gemacht. Das beste Zeugnis für die illustrative Ausstattung bildet die Sammlung von 51 Kunstblättern aus dem V. Jahrgang mit prächtigen, technisch vorzüglich reproduzierten landschaftlichen Ansichten.